FPÖ NEUBAU

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Die Freiheitlichen Bezirksräte stellen lt. § 23 der GO der Bezirksvertretungen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.09.2016 folgende

ANFRAGE

Welche Maßnahmen sind geplant, um immer wiederkehrende Unfälle mit LKWs in den Kreuzungen der Seitengassen der Mariahilfer Straße zu verhindern?

BEGRÜNDUNG

Die sogenannte „Verkehrsberuhigung" im Bezirk Neubau hat neben einer Verkehrsverlagerung in diverse Seitengassen auch zu immer neuen Unfällen mit LKWs geführt, die auch zu größeren Blechschäden an geparkten Fahrzeugen und öffentlichen Pollern geführt haben. Große LKWs sind aus einer Vielzahl von Gründen auch in älteren Stadtvierteln erforderlich:

- Zulieferungen an Geschäfte (Lebensmittel, Möbel usw.)
- Anlieferung von Baumaterial (Dachstuhlteile, Kanalrohre, Beton-Fertigteile usw.)
- Anlieferung von Gerüstmaterial, Baukränen und Bauaufzügen für Sanierungsarbeiten
- Anlieferung von Funkmasten (Handy) usw.

Zusätzlich kommen immer wieder Ortsunkundige durch die Streckenführung zu Schaden.

BEZIRKSVORSTEHER
des 7. Bezirkes
Eingl.: 26. SEP. 2016
Zahl: N 784218/16

1

FPÖ NEUBAU

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Die Freiheitlichen Bezirksräte stellen lt. § 104 der Wiener Stadtverfassung zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.09.2016 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien werden ersucht, in der Andreasgasse jene Verkehrsregelung wiederherzustellen, die von den Anrainern in einer Anrainerbefragung mehrheitlich befürwortet wurde.
Das Sackgassenschild an der Kreuzung Zieglergasse/Mariahilfer Straße soll durch eine Vorankündigung auf die Fußgängerzone bzw. durch einen Hinweis, dass die Mariahilfer Straße nicht durchgängig befahrbar ist, ersetzt werden.

BEGRÜNDUNG

Die Anrainer haben sich damals für eine Beibehaltung der Verkehrsführung ausgesprochen, es wurde lediglich eine Wohnstraßenregelung eingeführt, im Zuge der MaHü neu wurde diese Verkehrsführung aber verworfen.

BEZIRKSVORSTEHER
des 7. Bezirks
Eing.: 20. SEP. 2016
Zahl: N784232/16
SS/16/3

FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI Neubau

Wien, am 23.9.2016

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Die Freiheitlichen Bezirksräte stellen lt. § 104 der Wiener Stadtverfassung zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. September 2016 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien werden ersucht, dass die Kreuzung Kaiserstraße / Neustiftgasse umgehend mit Verkehrsexperten, sowie Vertretern der Wiener Linien einer Überprüfung hinsichtlich einer Steigerung der Verkehrssicherheit unterzogen wird und in Folge rasch Maßnahmen gesetzt werden, um das Unfallrisiko zu verringern.

BEGRÜNDUNG

An der Kreuzung Kaiserstraße / Neustiftgasse passieren regelmäßig – teils schwere – Unfälle; man denke etwa an den schweren Verkehrsunfall von Ende November 2014, bei dem der Zusammenstoß eines Autofahrers mit einem Polizeiauto drei zum Teil Schwerstverletzte – darunter eine Polizeibeamtin – gefordert hat.
Durch die Straßenbahnlinie 5 in der Kaiserstraße, den Bus 48A in der Neustiftgasse samt Busspur (in der Neustiftgasse) bis kurz vor der Kreuzung mit der Kaiserstraße sowie der aufgrund der Straßenbreite gegeben Möglichkeit, dass kurz vor der Kreuzung die an sich 2-spurige Neustiftgasse 3-spurig genutzt wird, komme es immer wieder zu gefährlichen Situationen, die leider auch immer wieder zu Verkehrsunfällen führen.
Regelmäßig kommt es in diesem Bereich zu Gefahrensituationen und auch Unfällen mit Taxilenkern, oftmals verursacht durch Autofahrer, die beim Linksabbiegen im Kreuzungsbereich die an sich kurz vor der Ampel nicht mehr geltende Busspur kreuzen. Gefährliche Situationen entstehen häufig auch durch Fußgänger, die rasch zwischen – oftmals bereits in den Stationen stehenden Straßenbahn und Bus wechseln wollen. Durch die umliegenden Schulen sind in diesem Bereich regelmäßig viele Kinder (viele davon ohne Begleitung eines Erwachsenen) unterwegs. Die Tatsache, dass viele Einsatzfahrzeuge die Kaiserstraße benutzen, um dem Verkehr am Gürtel zu entgehen, trägt ebenso nicht zur Entschärfung der Gesamtsituation in diesem Bereich bei.
Maßnahmen wie das Anbringen von Bodenmarkierungen (Richtungspfeile) insbesondere in der Neustiftgasse oder eine 1 – 2 Sekunden längere Phase, in der alle Ampeln Rot zeigen, könnten massiv zu einer Verringerung des Unfallrisikos beitragen.

BEZIRKSVORSTEHER
des 7. Bezirkes
Eingl: 26. SEP. 2016
Zahl: N784260/16